



Österreichischer Städtetag  
1.6.2023

# Blackout- Vorbereitung in Linz

Ulrike Huemer

# Was ist ein Blackout?

- Ein unerwarteter und unvorhersehbarer Totalzusammenbruch des überregionalen Stromversorgungsnetzes für einen längeren Zeitraum
- Totalzusammenbruch = Spannungsverlust, sodass keinerlei Netzspannung mehr herrscht, und daher kein Strom mehr fließen kann
- Überregional = Ausfall der Stromversorgung mehrerer Regionen, Bundesländer oder Staaten

## Worauf bereiten wir uns vor?

- Maximales Andauern des Blackouts von 72 Stunden

# Auswirkungen im Blackoutfall

- Ausfall der herkömmlichen Kommunikationsmittel: Telefon, Mobilnetz, Internet, etc.
- Tlw. Ausfall der Wasserver- und Abwasserentsorgung
- Tlw. Ausfall der Heizungen (v.a. Fernwärme, Gas etc.)
- Einschränkung des Zugangs zu medizinischer Versorgung und anderen lebenswichtigen Dienstleistungen
- Beeinträchtigung der Lebensmittelversorgung durch den Ausfall von Kühl- und Gefrierschränken
- Beeinträchtigung des öffentlichen Verkehrs
- Ausfall der Verkehrsleitsysteme (Ampeln, tlw. Tunnel etc.)

# Wie bereitet man sich auf das Unvorhersehbare vor?



# Den Plan in ruhigen Zeiten zurechtlegen

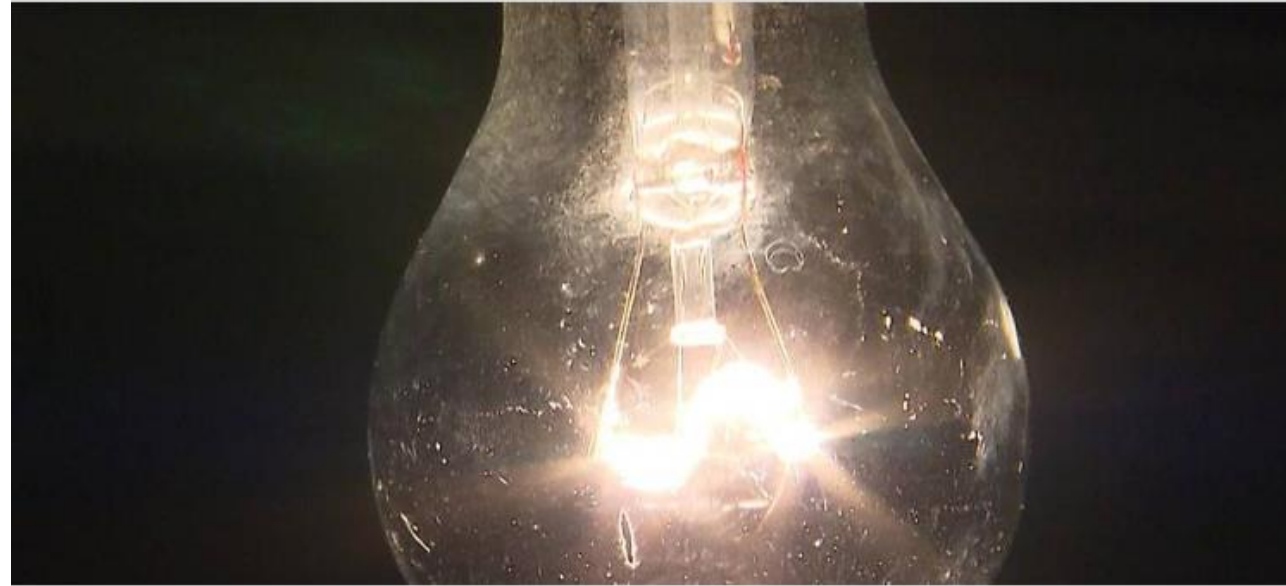
- Pandemie hat uns gelehrt, dass es wichtig ist, sich mit möglichen Auswirkungen auf den eigenen Zuständigkeitsbereich rechtzeitig auseinanderzusetzen und grundsätzliche Strukturen für deren Bewältigung festzulegen

## Projektinitiativen in Linz:

- Auftrag zur Vorbereitung der Linzer Stadtpolitik – Sicherheitsstadtrat Michael Raml als Projektinitiator
- Blackout Vorbereitungs-Leitfaden des Landes OÖ aus 2022

# Risikoeinschätzung

- zwischen „Krisenmodus“ und „Entwarnung“
- Derzeit keine gesicherte Informationslage über Eintrittswahrscheinlichkeit
- → Die richtige Intensität der Vorbereitung ist derzeit für Städte und Gemeinden schwierig



WIRTSCHAFT

## E-Control sieht Versorgung gesichert

In Österreich muss man sich die nächsten Monate keine Sorgen machen, dass es zu wenig Gas oder Strom geben könnte, auch Angst vor einem Blackout, also einem unerwarteten Ausfall größerer Teile des europäischen Stromnetzes, sei unbegründet, sagte E-Control-Vorstand Alfons Haber.

1. März 2023, 9.31 Uhr

Teilen



# Wie sich der Magistrat auf den Blackout vorbereitet

- ❖ Herangehensweise
- ❖ Phasen der Vorbereitung
- ❖ Alarmierungsplan



# Projekt mit hoher Priorität

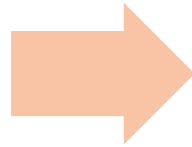
- Projektleitung liegt in der Magistratsdirektion
- Kernteam besteht aus wesentlichen Mitarbeiter\*innen aus dem ganzen Magistrat
- Lenkungsausschuss, bestehend aus Politik und hohen Führungspersönlichkeiten aus der Verwaltung

Projekt ist auch Teil der Unternehmensstrategie des Magistrats der Stadt Linz.

# Projektphasen

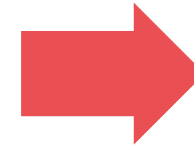
## 1. Konzeptphase

- Erfassung der Ausgangssituation
- Entwickeln eines Konzepts für den Magistrat
- Sensibilisierungskampagne



## 2. Umsetzungsphase

- Umsetzung des Konzepts
- Austausch mit anderen Stakeholdern
- Durchführen von Übungen und Schulungen



## 3. Linienaufgabe

- Laufende Aktualisierung
- Ansprechstelle für Bevölkerung
- Interne Koordination
- Aktuell Halten des Wissens

# Arbeitspakete

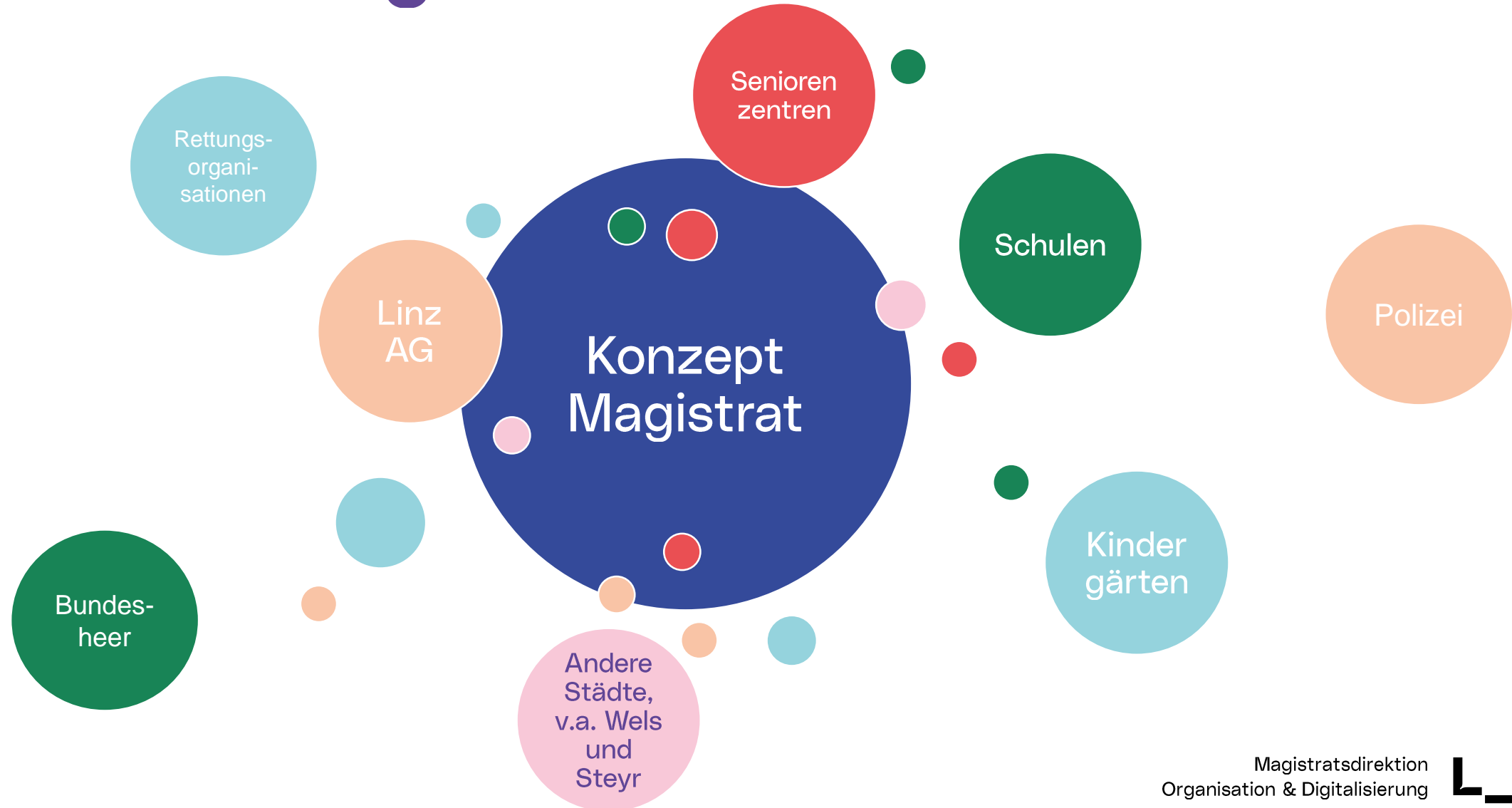
- Betriebskontinuitätsmanagement
  - Welche Bereiche müssen aufrechterhalten werden? Welche können eingestellt werden?
- Information & Kommunikation (intern und extern)
  - Informationskampagne für die Bevölkerung und die Mitarbeiter\*innen
  - Erarbeitung eines Konzepts für die Kommunikation während eines Blackouts
  - Erarbeitung eines Konzepts für die Information der Bevölkerung während eines Blackouts
- Aufbau eines Konzepts für lokale Anlaufstellen für die Bevölkerung
- Festlegung der Zusammensetzung des Krisenstabs und Erarbeitung eines Alarmierungskonzepts
- Notversorgung:
  - Nachbetankung der eigenen Dieselaggregate
  - Lebensmittelversorgung der eigenen Mitarbeiter\*innen

# Erste Schritte

## Übersicht über die Ausgangslage verschaffen

- Welche Voraussetzungen gibt es in den eigenen Gebäuden?
- Wie geht mein Energieversorger mit dem Thema um? Wie ist dort der Vorbereitungsstand?
- Welche Auswirkungen gibt es auf die Wasserver- und Abwasserentsorgung?
- Welche städtischen Dienstleistungen müssen aufrecht erhalten werden? Und was braucht es dafür?
- Wie sind die eigenen Unternehmen vorbereitet?

# Abstimmung mit anderen Stakeholdern



# Ablaufpläne in Linz

Blackout während der Dienstzeit

Blackout außerhalb der Dienstzeit –  
3 Starttermine

Umstellung des Dienstbetriebs  
– Start wird von der  
Magistratsdirektorin festgelegt

Krisen-  
stab

8:00  
Uhr

14:00  
Uhr

19:00  
Uhr

Selbst-  
hilfe-  
basen

9:00  
Uhr

15:00  
Uhr

20:00  
Uhr

Start wird von der  
Magistratsdirektorin festgelegt

Start erfolgt selbstständig – Radio!

Kurzvorstellung

# Selbsthilfebasen

- ❖ Grundlagen
- ❖ Selbsthilfebasen

# Was sind Selbsthilfebasen?

Fußläufig erreichbare Anlaufstelle für die Bevölkerung



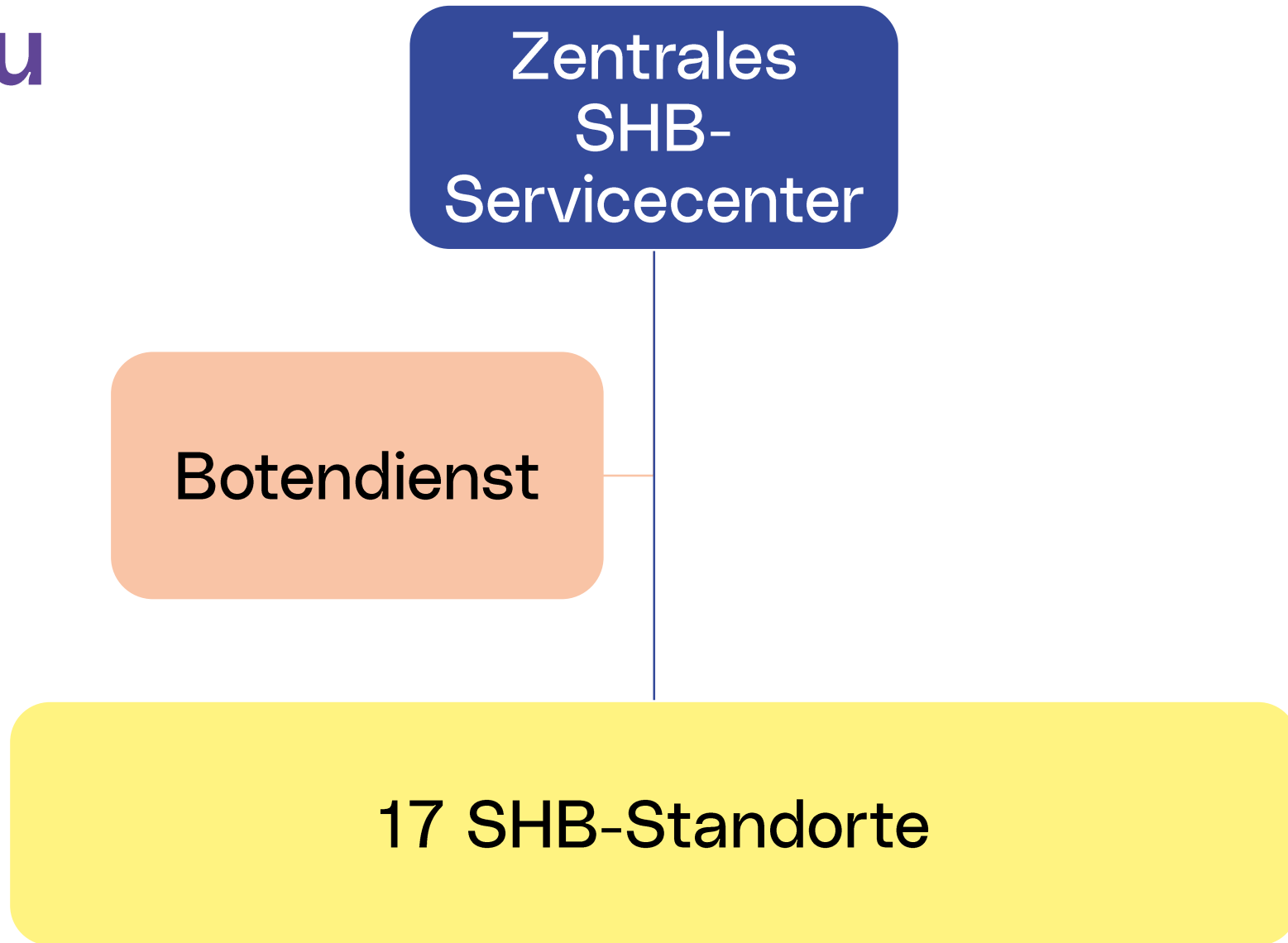


# Warum braucht es Selbsthilfebasen?

- Sind eine sehr gute Möglichkeit die Bevölkerung zu informieren, wenn sämtliche Kommunikationsmittel ausfallen
- Bieten Hilfestellung und Anleitung zur Selbsthilfe im Blackoutfall
- Unterstützung bei und Weiterleitung von Notfällen / dringenden Notrufen
- Vermittlung von Sicherheit

**Selbsthilfebasen  
sind keine  
Versorgungsbasen!**

# Aufbau



# Personelle Ausstattung (3-fach besetzt)

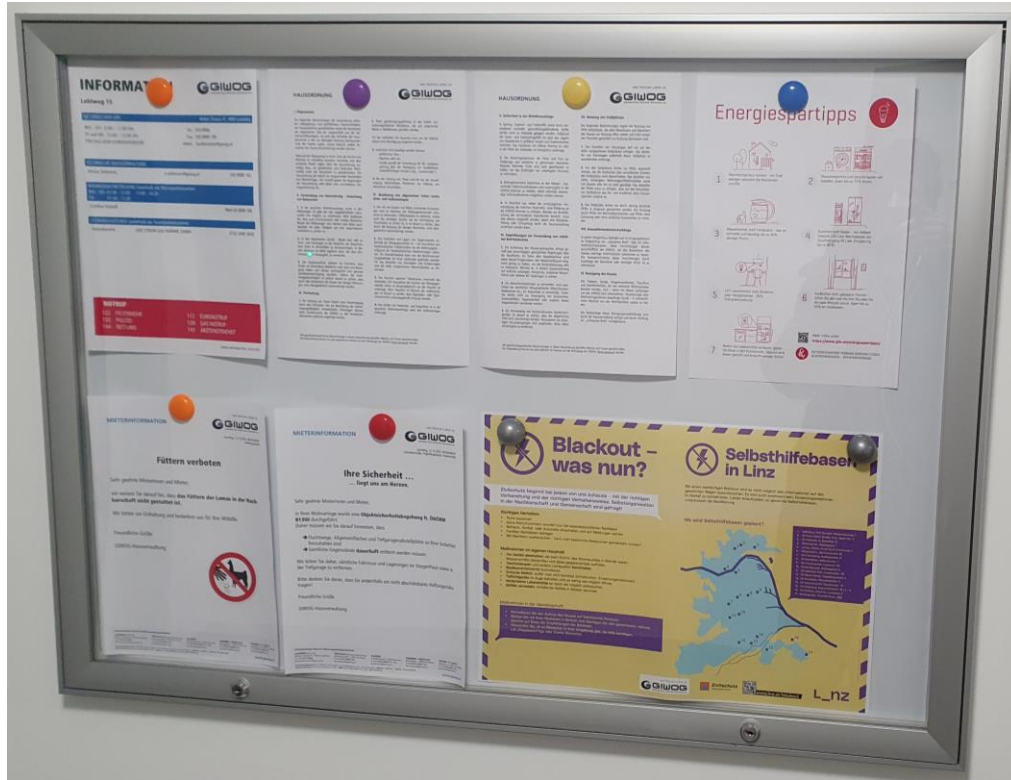
- Standortleiter\*innen
  - Volkshausverwalter\*in bzw. Schulwart\*in
  - Verwaltungsmitarbeiter\*innen
  - Sozial- und psychologisch geschultes Magistratspersonal
  - Ersthelfer\*innen
- + Polizei, Ordnungsdienst



# Kommunikation

- ❖ Laufende Information und Sensibilisierung der Bevölkerung und der Mitarbeiter\*innen
- ❖ Kommunikationskonzepte für den Blackout

# Infoseite auf [www.linz.at/blackout](http://www.linz.at/blackout)



Seit Herbst 2022:

- umfangreiches Infoangebot auf der Homepage der Stadt Linz
- Inhalte: Magistrat in Zusammenarbeit mit dem Zivilschutzverband
- Einseitige Infoblätter in mehreren Sprachen zum Ausdrucken
- Links zu allen wichtigen Infoseiten anderer Stakeholder
- Laufende Aktualisierung

# Blackout-Vorbereitungsmappe

## Inhalt

- Überblick über die Voraussetzungen
- Alarmierungspläne
- Zusammensetzung Krisenstab
- Konzept Magistrat
- Konzept Selbsthilfebasen

## Nur für Krisenstab:

- Übersicht über Vorbereitungsstand/-konzepte der Unternehmensgruppe Linz

## Verteilung an

- Krisenstabsmitglieder
- Alle Führungskräfte des Magistrats
- Selbsthilfebasen-Mitarbeiter\*innen



# Kommunikationskonzepte:

## - mit der Bevölkerung während des Blackouts

1. ORF Oberösterreich
2. Lautsprecherwägen
3. Aushänge
4. Hosten der Onlineangebote solange es möglich ist

## - intern während eines Blackouts

- Reaktivierung des Analogfunks als Übergangs- und Redundanztechnologie zum BOS-Digitalfunk
- Botensystem
- Tlw. Direktleitungen



# Herausforderungen

- ❖ Gemeinsam zu bewältigende Herausforderungen für Bund, Länder und Gemeinden



# Kommunen können nicht alles alleine schaffen

- Die Vorbereitungen in Linz stehen beispielhaft für viele Städte und Gemeinden, die derzeit an Konzepten und an der Umsetzung dieser arbeiten
- Österreichs Städte und Gemeinden nehmen die Verantwortung wahr, sich hier als bürgernächste Einheit intensiv auf diese mögliche Katastrophe vorzubereiten
- Aber die Gemeinden können nicht alles stemmen – Bund und Länder müssen in ihren Handlungsfeldern auch voran kommen

# Die größten Herausforderungen müssen schnellstmöglich gemeinsam gelöst werden

Einige kritische Faktoren im Falle eines Blackouts lassen sich nur in Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern und Gemeinden vorbereiten:

- Koordiniertes Konzept für Lebensmittelhandel
- Sicherstellen der Dieselsversorgung
- Übergeordnetes Notfallkonzept für die Gesundheitsversorgung
- Überregionale Steuerung der Verkehrs-Krisen-Konzepte
- Koordinierte Unterstützung der Feuerwehr (Beispiel Liftbergungen)
- KAT- und DigiKAT- Fortbildungen

# Lebensmittelhandel: Sicherheitsfrage muss übergreifend angegangen werden

- Einigung mit Lebenshändlern auf Bundesebene ist positiv
- ABER: Die Sicherheitsfrage der einzelnen Filialen kann nicht auf die Städte und Gemeinden abgewälzt werden

→ Es braucht ein übergreifendes Sicherheitskonzept, das alle sicherheitsstrategisch wichtigen Einrichtungen einbezieht und dabei auch die Anlaufstellen für die Bevölkerung nicht vergessen werden.

# Übergeordnetes Notfallkonzept in der Gesundheitsversorgung

- Es gilt: Ansturm auf Krankenhäusern in regionalen Zentren zu vermeiden
  - Derzeit keine flächendeckende Konzeptarbeit in der Ärztekammer
  - Derzeit keine koordinierende Rolle von Bund und Ländern
- Dafür braucht es ein übergeordnetes Konzept, das die Player im Gesundheitssektor koordiniert und auch die Schnittstellen zu den kommunalen Anlaufstellen geschaffen werden.

Positiv: Konzept der Apothekerkammer

# Verkehr: Überregionale Steuerung der Krisenkonzepte notwendig

- Zentralraum: Viele Pendler\*innen und Schüler\*innen werden stranden
- Ziel muss sein, alle noch so gut wie möglich in ihre Wohnorte zu bringen
- Problem, dass sich derzeit zwar einige Verkehrsunternehmen mit Konzepten vorbereiten, diese aber nicht ineinandergreifen und koordiniert sind

→ Dazu braucht es die koordinierende Rolle des Bundes und der Länder, die eine bestmögliche Rückkehr in die Heimatorte ermöglicht – nur so kann ein totales Verkehrschaos vermieden werden!



Österreichischer Städtetag  
1.6.2023

# Blackout- Vorbereitung in Linz

Ulrike Huemer